

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postille, Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo

Schubert, Heinrich

Halle, 1777

VD18 1316175X

Am Fest der Himmelfahrt Christi. Apost. Gesch. 1, 1 - 11.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

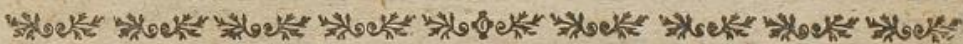
For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148)

sein Herz, nicht im Zaum, wider Gott und sein Wort zu gedencken und zu reden; und verführet, mit solchen losen Einbildungen und Einwendungen, sein Herz: des Gottesdienst ist eitel. Er dienet Gott nicht, sondern schändet ihn, so viel an ihm ist, weil er im Unglauben bleibet, und alle Gnade Gottes, nebst dem ganzen Jesu, unverantwortlich verachtet. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst aber vor Gott dem Vater ist der, wenn man sich durch das Wort der Gnaden zum Glauben bringen und selig machen läßt; und dann, aus wahrer Liebe, die eine Frucht des Glaubens ist, die Waisen und Witwen in ihrem Trübsal besuchet, ihnen alle Hülfe erzeiget; und sich von der Welt, die ganz im Argen lieget, unbefleckt behält, folglich sich dem Herrn, mit Leib und Seele, zum ganzen Opfer hingiebet.

Gehet nun hin, Geliebteste! erweget und nehmet ins Gebet vor dem Herrn, was ihr gehöret habet, damit das Wort, als Gottes Wort, in euch allen Frucht zum ewigen Leben schaffen könne.

Sib dazu, o lieber Heiland, uns allen deine Gnade und Segen, um deiner erbarmenden Liebe willen, Amen!



Am Fest der Himmelfahrt Christi.

Apost. Gesch. I, 1-11.

Die mit Christo, ihrem Haupte, in das himmlische Wesen versetzten Gläubigen.

Zeuch uns die nach, Herr Jesu, so laufen wir, Amen!

Senn Paulus, Geliebte in dem Herrn! von den gläubigen Ephesern schreibt, Cap. 2, 4-10: daß Gott sie mit Jesu lebendig gemacht, auferwecket, und ins himmlische Wesen versetzt habe, durch den Glauben; So haben wir uns allerdings darum zu bekümmern, daß wir diese Worte nicht allein recht verstehen lernen, sondern auch die Sache selbst in unseren Seelen lebendig erfahren. Denn das Gute, so die Epheser aus der Fülle Jesu erlanget haben, können und sollen auch wir, aus seiner Fülle, erlangen.

(Schub. kurze Ep. Post.)

Es

Was

Was das sey, mit Jesu, durch den Glauben, lebendig gemacht und auferwecket werden, davon wird am Oster-Fest gehandelt. Lasset uns ietzt, da wir das Gedächtniß der Himmelfahrt Christi seynen, lernen, wie diejenigen, welche durch den Glauben mit Jesu sterben, begraben, und von den Todten auferwecket werden, auch durch den Glauben mit Jesu in das himmlische Wesen versetzet werden. Der Herr aber erleuchte unsere Seelen, bringe uns zum lebendigen Glauben, und lasse uns, in demselben, unsers Heilandes ganz genießen!

Text.

Apost. Gesch. I, I-II.

Die erste Rede habe ich zwar gethan, lieber Theophile, von alle dem, das Jesus anfang, beyde zu thun und zu lehren; Bis an den Tag, da er aufgenommen ward: nachdem er den Aposteln (welche er hatte erwählet) durch den Heiligen Geist Befehl gethan hatte. Welchen er sich nach seinem Leiden lebendig erzeiget hatte, durch mancherley Erweisungen: Und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang, und redete mit ihnen vom Reich Gottes. Und als er sie versamlet hatte: befahl er ihnen, daß sie nicht von Jerusalem wichen, sondern warteten auf die Verheißung des Vaters; welche ihr habt gehört, (sprach er) von mir. Denn Johannes hat mit Wasser getauft: Ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden, nicht lange nach diesen Tagen. Die aber, so zusammen kommen waren, fragten ihn, und sprachen: Herr, wirst du auf diese Zeit wieder aufrichten das Reich Israel? Er sprach aber zu ihnen: Es gebühret euch nicht zu wissen Zeit oder Stunde, welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat; Sondern ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird; und werdet meine Zeugen seyn zu Jerusalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis an das Ende der Erden. Und da er solches gesagt: ward er aufgehoben zusehens, und eine Wolcke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Und als sie ihm nachsahen gen Himmel fahrend, siehe, da stunden bey ihnen zween Männer in weißen Kleidern; Welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr, und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habet gen Himmel fahren.

Herr

Die mit Christo, ihrem Haupte, in das himmlische Wesen ic. 323

HErr Jesu, laß uns mit dir sterben, mit dir, durch den Glauben, auferwecket und ins himmlische Wesen versetzt werden, um deines blutigen Verdienstes willen, Amen!

Aus den verlesenen Worten wollen wir in der Furcht des HErrn erwegen,
Wie die Gläubigen mit Christo, ihrem Haupte, in das himmlische Wesen versetzt werden.

Wir sehen dabey

- 1) Wie Christus, ihr Haupt, gen Himmel gefahren; und
- 2) Wie sie mit ihm in das himmlische Wesen versetzt werden.

Erster Theil.

Jesus, unser Haupt und HErr, ist gen Himmel gefahren. Lucas beschreibet uns seine Himmelfahrt in unserm Texte. Die erste Rede habe ich zwar gethan, lieber Theophile, von alle dem, das Jesus anfang, beyde zu thun und zu lehren. Theophilus war ein angesehenener und dabey von Herzen frommer Mann, führete also seinen Namen, Gottlieb, mit Recht. Wie viele haben unter uns Christen schöne Namen, dabey aber böse und von Gott entfernete Herzen! Solche Leute werden durch ihre Namen Gott nicht angenehm werden, wo sie nicht ihre Herzen, von dem Heiligen Geist, gründlich verändern und gut machen lassen. Die erste Rede ist das Evangelium, worin Lucas die Geburt, das Leben, Leiden, Sterben und Auferstehung unsers Heilandes uns beschrieben hat. Diese erste Rede muß von uns wohl betrachtet, auch zur wahren Buße und Glauben angewendet werden, wenn man von diesem seinem andern Buche einen wahren Nutzen haben will.

Jesus, spricht Lucas, fing an, beydes zu thun und zu lehren. Er that nemlich, als der Sohn Gottes, göttliche Wunder, führete ein vollkommen heilig Leben, und unterrichtete die armen Sünder, mit göttlicher Kraft, in dem Wege zur Seligkeit. Wollen wir seine Jünger in der Wahrheit seyn; wollen Lehrer insonderheit wahre Jünger und Knechte Jesu Christi seyn: So müssen wir und sie Jesu nachfolgen, in seinen Fußstapfen einhergehen, als seine Angehörigen uns in der That beweisen, und dann auch unsern noch blinden Nächsten in den göttlichen Wahrheiten liebeich unterrichten. Worte ohne That sind, bey Lehrern und anderen, die sich Christen nennen, vor Gott

ein Gremel. Thun und Lehren aber soll sich bey allen Lehrern und anderen Christen zusammen finden, wollen sie anders nicht, als unfruchtbare Bäume, von Gott abgehauen, und ins Feuer gemorfen werden. Der Herr sende doch treue Arbeiter in seine Erndte, und mache alle, die sich Christen nennen, zu fruchtbaren Bäumen!

Jesus that und lehrte bis an den Tag, da er aufgenommen ward, v. 2. nachdem er den Aposteln, welche er hatte erwählet, durch den Heiligen Geist Befehl gethan hatte, wie sie nemlich in der Gemeinde Gottes sich verhalten solten. So war dann das ganze Leben Jesu nichts als thun und lehren; und sonderlich bewies er sich, da er von seinen Jüngern scheiden wolte, noch recht emsig im Guten.

Wie haben denn wir unser Leben geführet? Was haben wir in demselben für guten Saamen ausgestreuet? Was werden wir dereinst für eine Ernte vor uns finden? Wohl denen, die auf den Geist gesäet haben, denn sie werden dereinst, von dem Geiste, das ewige Leben ernten! Aber wehe denen, die auf das Fleisch gesäet haben, und damit fortfahren! Sie werden von dem Fleische das ewige Verderben ernten. Gal. 6, 7.

Fasset das Wort, welches Gottes Wort ist, zu Herzen, ihr Alten und Jungen, die ihr unter uns der Sünde und dem Fleische dienet, und mit Bösem thun euch immer beschäftigt. Eure Zeit gehet kurz vorbey; das Verderben aber, so ihr von dem Fleische ernten werdet, wird ewig, ewig währen. O Ewigkeit, du Donner-Wort! Wendet euch zu Jesu, und lasset eure Herzen gründlich verändern, damit ihr dem ewigen Verderben entgehet!

Ihr Gläubigen, ihr kommet eurem Ende, eurer fröhlichen Ernte, immer näher. Seyd wacker, und streuet, durch die Gnade Gottes, viel, viel Gutes aus; Eure Ernte wird seyn die reiche und ewige Herrlichkeit Gottes!

Welchen er sich, fährt Lucas fort v. 3. nach seinem Leiden lebendig erzeiget hatte, durch mancherley Erweisungen, und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang, und redete mit ihnen vom Reiche Gottes. Dis that Jesus nicht ohne Ursach. Seine Jünger solten in alle Welt ausgehen, und Zeugen seyn von seinem Tode und seiner Auferstehung. Das konten sie auch nun thun, und mit Freudigkeit sagen: Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch. 1 Joh. 1, 1-3.

Allen, die Jesus zu Lehrern aussendet, offenbaret er sich, noch heut zu Tage, wahrhaftig, lebendig und kräftig, durch den Glauben in seinem Wort, als den für ihre und der ganzen Welt Sünde gestorbenen und auferstandenen Heiland. Solche Lehrer können dann auch kräftig zeugen von Jesus,

Jesus, den sie im Glauben lebendig erfahren haben, als den gestorbenen und auferstandenen Heiland. Sie predigen Jesum, aus seinem Worte, nicht todt und erstorben, sondern mit wahrer Inbrunst des Geistes, da er in ihnen lebet, und sie ihn im Glauben haben, als ihr Alles. Ach daß solcher Lehrer viele in der Christenheit seyn möchten! Wie viele todtte Lehrer aber giebet es nicht, die von Jesu Leben und lebendigmachender Kraft nichts in ihren Seelen empfinden!

Wer mit Recht ein Christ seyn und heißen will, der muß nicht allein von Jesu Tod und Auferstehung, aus der heiligen Schrift, etwas im Kopfe wissen, sondern die Kraft des Todes und der Auferstehung Jesu in seinem Herzen also lebendig erfahren, daß er, mit getrostem Herzen, vor Gott sprechen kann: Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Jesus Christus lebet in mir! Dann ist er ein wahrer Christ, und hat Jesum, den Gestorbenen und Auferstandenen, durch den Glauben, in seinem Herzen.

Von dem Reiche Gottes redete Jesus mit seinen Jüngern, wie nemlich dasselbe in der Welt ausgeposaunet, und in allen, die dem Worte glauben würden, also angerichtet werden sollte, daß sie in Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem Heiligen Geiste, ihm würden dienen können. Dis Reich Gottes ist auch unter uns verkündiget worden. Haben wir aber auch das Wort im Glauben angenommen? Ist das Reich Gottes in uns angerichtet, und des Satans Reich in uns zerstöret worden? Können wir mit Wahrheit sagen: Herr Jesu, du, mein Herr und König, lebest in mir, regierest mich, schüttest mich, belebest und erquickest mich? Dienen und leben wir dem Herrn Jesu in Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem Heiligen Geiste? Finden wir davon nichts in uns, so lasset uns solches noch suchen, damit wir des Herrn Jesu Liebes-Unterthanen in der Wahrheit werden, und seiner, als unsers holdseligen Königes, im Glauben genießen!

Hierauf befahl ihnen Jesus, daß sie in Jerusalem, der lösen Stadt, bleiben, und auf die Verheißung vom Vater daselbst warten solten. Denn sie solten, wie wir bald hören wollen, in Jerusalem mit dem Heiligen Geiste gesalbet werden. Der Zweck des Herrn war hieby, Jerusalem auch dadurch noch zur Buße zu locken, und alle diejenigen, welche sich in ihrem Unglauben verhärten würden, vor seinem Gerichte unentschuldigbar zu machen. Wir wollen hieby etwas anmerken.

1) Wenn Gott über ein Land, über eine Stadt, und über einen Menschen, um der begangenen Sünden willen, sein Gericht führen will: so lasset er ihnen gemeiniglich sein Wort vorher mit Nachdruck verkündigen, und sie dadurch zur Buße rufen. Wird sein Wort ange-

nommen, so wendet er sich von seinem Zorn, wie wir an Ninive sehen. Jona Cap. 3. Wird es aber verachtet, so brechen seine Gerichte mit desto größerem Nachdruck herein. Die erste Welt, Sodoma, und Gomorrha zc. und das Jüdische Volk können uns davon zum Zeugniß dienen. Ach! was wird denn nun insonderheit unser Land treffen, in welchem das Wort des HErrn so kräftig und so viele Jahre nach einander ist verkündigt worden, da es von den mehrertheil so schändlich und so gottlos verachtet wird? Ach fallt Gott, mit wahrer Buße, in seine Arme!

2) Gläubige Kinder Gottes sollen, unter dem rohen Häufen der Gottlosen, Lichter und ein Salz seyn. Das waren die Jünger unter den bösen Jüden. Ihr Gläubigen, seyd ihr auch euren blinden Nächsten, mit Worten und mit der That, ein scheinendes Licht und ein heilsames Salz! Gott wird euch segnen.

3) Auf die Erfüllung der göttlichen Verheißungen, soll man in Demuth und anhaltendem Gebet warten. So machten es die Jünger. Folget ihnen nach hierin, die ihr Theil habet an den Verheißungen Gottes!

Die Sache, welche Jesus seinen Jüngern verhiess, war der Heilige Geist. Er sprach: Ihr sollet mit dem Heiligen Geist gesalbet werden, nicht lange nach diesen Tagen. Das ward auch an ihnen erfüllt. Aber auch wir können und sollen mit dem Heiligen Geiste, den Jesus auch uns erworben, und in seinem Worte verheissen hat, gesalbet werden. Lasset uns nur erkennen, daß wir desselben schlechterdings bedürfen. Lasset uns den HErrn Jesum um denselben herzlich bitten, das Wort des HErrn fleißig erwecken, und allen Sünden redlich absagen. So, so wird unser Herz mit dem Heiligen Geiste gewiß gesalbet werden.

Die Jünger fragten darauf den HErrn Jesum: Ob er auf diese Zeit das Reich Israel wieder aufrichten werde? v. 6. Jesus wies sie aber in die Demuth hinein, und verhiess ihnen nochmals den Heiligen Geist. Hierauf segnete er sie mit aufgehobenen Händen. Luc. 24, 50. 51. Mit diesem Segen gingen sie aus in alle Welt, predigten das Evangelium von Jesu, und gewannen dem HErrn Jesu viele, viele Seelen. Sollten wir, da Jesus seine Jünger mit aufgehobenen Händen gesegnet hat, nicht auch entzündet werden, Ihn, unsern segnenden Heiland, um seinen Segen zu bitten? Wen Er segnet, der ist und bleibet gesegnet ewiglich. O Jesu, segne uns auch, um deines Blutes und Todes willen, dadurch du uns allen Segen Gottes erworben hast, Amen!

Hierauf meldet uns Lucas folgendes: Jesus ward aufgehoben zu sehend. Sein Vater nahm ihn auf, und er fuhr nach seiner menschlichen Natur,

tur, aus eigener Kraft gen Himmel. Beydes bezeuget die heilige Schrift. Er entrückte sich also den Jüngern plötzlich, fuhr immer höher, und endlich nahm ihn eine Wolcke vor ihren Augen weg. Gewiß, unser Heiland nahm der Jünger Herz, da Er, ihr Haupt, ihr Herr, ihr Licht, ihr Leben, ihr Bräutigam, ihr einiger Schatz im Himmel und Erden, gen Himmel fuhr, mit gen Himmel. Ihr Herz war bey ihm, und sie lebten von nun an mehr im Himmel als auf Erden.

So ist dann unser Heiland 1) aufgefahren über aller Himmel Himmel, auf daß er alles in allen erfüllte. Ephes. 4, 10. Er ist uns also, als Gott und Mensch in Einer Person, nach beyden Naturen, allgegenwärtig. 2) Er hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät Gottes, und regieret, nach beyden Naturen, allgewaltig in allen Reichen Gottes. Er hat alle Gewalt in den Himmeln und auf Erden. Das ist seinen Gläubigen ein grosser und göttlicher Trost.

Diese Auffahrt Christi ist sehr herrlich gewesen. Denn als die Jünger ihm nachsahen, sprachen zween Engel zu ihnen: Dieser Jesus wird wieder kommen, wie ihr ihn gesehen habet gen Himmel fahren. Halten wir nun die Wiederkunft Jesu mit seiner Auffahrt nach der heiligen Schrift zusammen; so ist er aufgefahren 1) in grosser Majestät und Herrlichkeit. 2) Mit allen heiligen Engeln, die ihn begleitet haben. 3) Mit hellen Posaunen. Ps. 47, 6. Denn also wird er wieder kommen, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Er hat bey seiner Auffahrt das Gefängniß gefangen geführt, Ps. 68, 19. und sich, als der Ueberwinder aller unserer Feinde, mächtig bewiesen. Die mit ihm auferstandene Heiligen sind mit ihm in das Reich der Herrlichkeit eingegangen. Wie werden die vollendeten Heiligen im Himmel diesen ihren herrlichen Heiland empfangen und angebetet haben! Wie werden die Chöre der Engel ihm zugejauchzet haben! Und wie muß der ganze Himmel gesrolocket haben, da der Vater zu seinem Sohne, unserm Erlöser, sprach: Setze dich zu meiner Rechten! Wir werden von dem allen mehr erfahren, wenn Er uns zu sich nehmen wird, daß wir ewig seyn sollen, wo Er ist. Wir erwegen nun zum andern,

Anderer Theil.

Wie die Gläubigen mit Jesu, ihrem Haupte, ins himmlische Wesen versetzt sind. Gläubige sind nicht alle, die sich Christen, ach leider! nicht alle, die sich evangelische Christen nennen. Dis bezeuget der mehesten so genannten Christen Leben und Wandel. Wahrhaftig

tig Gläubige sind, die Jesum Christum also aufgenommen haben, daß sie mit ihm, durch wahre Buße und Glauben, der Sünde wahrhaftig gestorben, mit ihm begraben, mit ihm lebendig gemacht, mit ihm von den Todten auferstanden sind, und nun ihm leben und dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, durch den Glauben, den Gott wirket. Wir alle sind von Natur todt in Sünden. Gott aber läßt uns sein Wort verkündigen. Durch dasselbe giebet er allen, die ihm nicht muthwillig und beharlich widerstreben, ihr Verderben zu erkennen, und ihren Tod zu fühlen. Da sterben sie. Er zündet aber auch in ihnen an den Glauben an Jesum Christum. Mit demselben nehmen sie Jesum an, als ihre Gerechtigkeit. Da sterben sie der Sünde, durch die Kraft seines Todes; Sie werden lebendig vor Gott, sie stehen auf, und wandeln sodann, als lebendig gemachte, gerechtfertigte und neugebohrne Menschen, im Lande der Lebendigen, und haben im Glauben völligen Antheil an dem ganzen Verdienste Christi, an seiner Geburt, Leben, Leiden, Sterben, Auferstehung, Himmelfahrt, und seinem Sitzen zur Rechten Hand Gottes. Diese sind wahre gläubige Christen, keine andere.

Viele meinen an Jesum zu glauben, und leben doch entweder in groben Sünden, oder verlassen sich auf ihre Ehrbarkeit, und wollen dadurch Gott den Himmel abverdienen. Kann aber der wahre Glaube an Jesum mit dem Dienste der Sünden, oder mit eigener Gerechtigkeit bestehen? Nein: denn der Glaube tödtet die Sünde, und hält sich allein an Jesum, seine einige vor Gott geltende Gerechtigkeit. Was hilft es euch nun, die ihr solche seyd, wenn ihr mit vollem Munde rufet: Wir glauben, wir glauben! da ihr doch nichts weniger, als den wahren Glauben an Jesum habet? Ihr seyd todt in Sünden, und habet, so lange ihr solche bleibet, mit Jesu keine Gemeinschaft.

Wohl aber euch, die ihr euer Verderben fühlet, und von Herken begehret, mit Jesu zu sterben, und mit ihm, zu einem neuen und geistlichen Leben auferwecket zu werden. Machtet euer Verlangen dem Herrn Jesu mit herzlichem Gebete kund, und beharret im Suchen, Bitten und Anklopfen; Er wird euch in Gnaden erhören, und euch finden lassen, was ihr bey ihm suchet.

Ihr aber, die ihr erfahren habet, was das ist, mit Jesu sterben, mit ihm begraben, lebendig gemacht und von den Todten auferwecket werden; die ihr mit Wahrheit sagen könnet: Jesus lebet in mir, und ich lebe in Jesu: Ihr, ihr seyd auch mit Christo in das himmlische Wesen versetzt. Höret die Sache in folgenden kurzen Sätzen; steigt Himmel an; freuet euch des Guten, und dancket dafür eurem Heilande.

1) Die

1) Die Gläubigen sind mit Christo, durch den Glauben, innig vereinigt. Er ihr Haupt, sie seine Glieder. Was Ihm widerfahren ist, ist für sie geschehen, und wird ihnen, in Ihm, zugerechnet durch den Glauben. Wo Er ist, da sind auch sie, durch den Glauben. Sie sprechen also:

„Herr Jesu, dein Tod ist mein Tod; deine Lebendigmachung meine Lebendigmachung; deine Auferstehung meine Auferstehung. Ich bin mit dir gestorben, lebendig gemacht, und von den Todten auferstanden. Du lebest, und ich lebe in dir. Du bist gen Himmel gefahren, mein Haupt. Ich, dein Glied, bin mit dir ins himmlische Wesen versetzt, indem ich in dir lebe, und du in mir lebest, durch den Glauben. Bey dir, o Jesu, ist auch lauter heute. Mein Glaube nimmt daher das künftige, als bereits gegenwärtig. Ich spreche gläubig: Es ist geschehen! Mein Haupt ist im Himmel; ich bin mit ihm im Himmel, Amen!“

Das ist es, was Paulus von den Gläubigen schreibt: Ihr seid kommen zum Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes und zu dem Mittler des neuen Testaments, Jesu, und zu dem Blute, das besser redet, denn das Blut Abels. Hebr. 12, 22-24. Dis faßt keine ihr selbst gelassene Vernunft; der Glaube aber hält sich an dem, das er nicht sieht, als sähe ers.

2) Die Gläubigen nehmen sich des Guten fröhlich an, welches aus der Himmelfahrt Christi auf sie fließet. Er ist, nach vollbrachter Erlösung, gen Himmel gefahren. Daher sprechen sie, mit anbetendem Herzen, also:

„Ist mein Bürge, nach ganz vollbrachter Erlösung, gen Himmel gefahren, und hat sich gesetzt zur Rechten Hand Gottes; So bin ich vollkommen mit Gott versöhnet, und habe ewigen Frieden mit ihm. Sünde, Tod, Teufel und Hölle sind völlig überwunden. Ich habe einen Hohenpriester vor Gott, der meine Sache führet und für mich bittet. Er hat Gaben empfangen für mich; Solte er mir nicht, was mir nöthig ist, geben? Er regieret über alles; Solte er mich nicht schützen? Ja, niemand wird mich ihm aus seiner Hand reißen!“

3) Die Gläubigen haben von Jesu einen himmlischen Sinn erlangt, und werden dem Sinne ihres Heilandes immer ähnlicher. Sie sprechen kindlich und fröhlich:

(Schub. kurze Ep. Post.)

Et

„Jesu“

„Jesus ist kommen, und hat mir einen Sinn gegeben, einen geistlichen und himmlischen Sinn. Mein Theil ist nicht mehr auf Erden. Ich suche, was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Tausend und aber tausend Welten können meine Seele nicht sättigen. Denn mein Heiland hat mir seinen Himmel zum Erbe bereitet. Mein Bräutigam, mein Bürgerrecht, meine Krone ist im Himmel. Daher ist mein Herz im Himmel; im Himmel liebe ich, im Himmel lebe ich. Mein Heiland ziehet auch mein Herz immer mehr von der Welt ab, und Himmel an. Er sey gelobet!“

4) Die Gläubigen freuen sich auf seine Wiederkunft, und sehen ihm sehnlich entgegen. Ein unbekehrter Mensch fürchtet sich, wenn er von der Wiederkunft Jesu zum Gerichte höret. Spricht aber Jesus zu seinen Gläubigen: Siehe, ich komme bald! So antworten sie:

„Amen, ja komm, Herr Jesu! Nach dir eben sehne ich mich, weil du mich willst zu dir nehmen, auf daß ich ewig seyn soll, wo du bist. Du wirst mich nicht richten, wol aber werde ich mit dir, meinem Bräutigam, auf deinem Stuhl sitzen. O wie wird mir seyn, wenn du mich mit verklärtem Leibe auferwecken wirst; wenn ich dich werde zum erstenmal sehen; wenn du mich, mit holdseliger Stimme, zu dir rufen, mich in den Wolken des Himmels dir entgegen rücken, zu deiner Rechten stellen, und das Königreich des Himmels mir übergeben wirst? O Jesu, darauf will ich mich von dir immer besser zubereiten lassen. Da bin ich, mache mit mir, was dir gefällt!“

Saget doch, die ihr noch irdisch gesinnet seyd, was sind doch tausend Welten gegen diese große Seligkeiten der Gläubigen, die mit Jesu ins himmlische Wesen versetzt sind? Wollet ihr denn die Sünde und Welt noch weiter lieben? Wollet ihr euch nicht zur wahren Buße und Glauben bringen, und euch auch mit Jesu ins himmlische Wesen versetzen lassen? Suchet es doch bey Jesu, er will es euch auch geben!

Wer sich von der Sünde und Welt zu Jesu zu wenden angefangen hat, der flammere sich nur recht an Jesum an, und lasse nicht nach, seinem lieben reichen Herzen mit Gebet anzuliegen, bis er mit Freudigkeit im Glauben sagen kann: Nun bin auch ich mit Jesu gestorben, auferstanden und ins himmlische Wesen versetzt. Wartet in Geduld auf seine Güte. Nicht lange nach diesen Tagen wird er eure Herzen besuchen, und euch mit einem reichen Maasse seines Geistes salben.

Ihr